

## Vorwort

Diese Arbeit beschäftigt sich mit Entscheidungsunterstützungsmodellen in elektronischen Verhandlungen. Ein wichtiges Ziel dieser Arbeit ist es, eben dieses Teilgebiet der Verhandlungsforschung zu erklären, Probleme aufzudecken und Lösungen zu entwickeln, wobei das Hauptaugenmerk auf Entscheidungsunterstützungssystemen, also der computergestützten Form der Entscheidungsunterstützung, liegt. Diese Form der Unterstützung wurde erst mit dem Aufkommen des Internets und der Möglichkeit zur Online-Zusammenarbeit populär. Demnach handelt es sich um ein relativ junges Gebiet der Entscheidungsunterstützung, welches überwiegend durch die IS-Forschung geprägt wurde und in vielen Bereichen noch Forschungsbedarf aufweist. Dies ist auch der Grund für die zweigeteilte Forschungsmethodik in dieser Arbeit.

Zum einen geht es im ersten Teil dieser Arbeit darum, das Forschungsgebiet an sich strukturiert und umfassend zu beschreiben sowie Problembereiche zu identifizieren. In den letzten vier Jahren war ich am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik 1 der Universität Hohenheim an der Entwicklung des Verhandlungsunterstützungssystems Negoisst beteiligt. Dieses System vereinigt alle wichtigen Erkenntnisse aus Forschung und Praxis im Bereich der Verhandlungsunterstützungssysteme. Im Rahmen dieses Projekts entstanden über 40 Veröffentlichungen; es wurden – meistens international – über 20 Experimente mit durchschnittlichen Gruppengrößen von ca. 100 Probanden durchgeführt. Darüber hinaus hat sich das Forscherteam der Universität Hohenheim an anderen wichtigen internationalen Projekten beteiligt. Besonders zu erwähnen sind dabei die Verhandlungsexperimente um die Verhandlungsunterstützungssysteme INSPIRE und Smartsettle, die Daten aus über 3000 internationalen Verhandlungen lieferten. Viele der gewonnenen Erkenntnisse fließen in diese Arbeit ein und sollen dazu beitragen, einen strukturierten Überblick über das Forschungsgebiet der Verhandlungsunterstützungssysteme zu geben.

Dennoch steht die Beschreibung des Forschungsgebietes nicht an erster Stelle dieser Arbeit. Vielmehr wurden durch die intensive Forschung in den letzten Jahren zahlreiche Probleme aufgedeckt, die bis dato ungelöst sind. Eine der wichtigsten Erkenntnisse ist, dass sich viele Methoden der Entscheidungsunterstützung nicht unreflektiert für das Gebiet von Verhandlungen übernehmen lassen – auch wenn dies bisher häufig so geschehen ist. Ein sehr wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang ist, dass unvollständige Informationen eine zentrale Rolle in der Verhandlungsunterstützung spielen, bisher allerdings noch zu wenig berücksichtigt werden. Diese Arbeit zeigt Wege auf, die Informationslage, welche sehr stark durch die Dynamik und Interaktivität in Verhandlungen beeinflusst wird, in die Entscheidungsunterstützung zu integrieren.

Die Verhandlungsforschung im Allgemeinen ist ein stark interdisziplinäres Forschungsfeld, was häufig divergierende Perspektiven zur Folge hat. Es sollte deshalb an dieser Stelle betont werden, dass sich diese Arbeit der Entscheidungsunterstützung in Verhandlungen aus Sicht der Wirtschaftsinformatik widmet. Während der Entstehungszeit dieser Arbeit hatte ich Gelegenheit, viele internationale Konferenzen zur Verhandlungsforschung zu besuchen und an zahlreichen, mitunter sehr kontroversen Diskussionen zu unterschiedlichen Perspektiven in der Verhandlungsforschung teilzunehmen. Um nicht Gefahr zu laufen, durch die berühmte „Forscherbrille“ zu sehen, habe ich stets versucht, diese unterschiedlichen Aspekte bei meinen eigenen Forschungsansätzen zu berücksichtigen. Im Folgenden wird deshalb an geeigneter Stelle auf abweichende Sichtweisen hingewiesen. Dennoch muss festgestellt werden, dass die vorliegende Arbeit eine spezielle Sicht auf die Verhandlungsforschung, eben die der Wirtschaftsinformatik, widerspiegelt und damit auch keinen Anspruch erhebt, das Gebiet der Verhandlungsforschung komplett abzudecken – das würde im Übrigen auch den Rahmen sprengen. Der Leser sei daher darauf hingewiesen, dass für einen ganzheitlichen Überblick über die Verhandlungsforschung auch andere Werke, im Allgemeinen aus anderen Forschungsbereichen, zu berücksichtigen sind.

Die der Arbeit zugrunde liegende Sichtweise der Wirtschaftsinformatik beeinflusst auch das wissenschaftliche Vorgehen. Viele Konferenz-Diskussionen und Forschungen in diesem Gebiet drehen sich derzeit um die Akzeptanz von Entscheidungsunterstützungssystemen. Obwohl es bereits einige kommerzielle Produkte auf dem Markt gibt und diesen per se ein großes Potenzial für Effizienz- und Effektivitätssteigerung bescheinigt wird, scheint der große Durchbruch noch auszubleiben. Derartige Probleme lassen sich mit den klassischen naturwissenschaftlichen Forschungsansätzen nur bedingt lösen – eine Theoretisierung kann beispielsweise keine Akzeptanzprobleme beseitigen. Aus diesem und anderen Gründen wurde in dieser Arbeit ein gestaltungsorientierter Forschungsansatz gewählt, wie er insbesondere in der Wirtschaftsinformatik häufig erfolgreich angewendet wird. Das bedeutet aber auch, dass der Leser in dieser Arbeit vergeblich nach einer Bildung von Hypothesen oder einer klassischen Theoretisierung suchen wird. Nichtsdestotrotz werden selbstverständlich sehr ähnliche Maßstäbe an Rigor und Relevanz in dieser Arbeit angelegt und im Kapitel 1.3 näher beschrieben.

Diese Arbeit entstand während meiner Zeit als Doktorand am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik 1 an der Universität Hohenheim. Zum Gelingen dieser Arbeit haben zahlreiche Personen beigetragen, bei denen ich mich ganz herzlich bedanke.

Ganz besonderer Dank gebührt an dieser Stelle meiner Doktormutter und Lehrstuhlinhaberin, Frau Prof. Dr. Mareike Schoop. Sie hat mein Interesse an der Forschung ge-

weckt, mich immer aktiv unterstützt und mir geholfen, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Auch möchte ich mich bei ihr dafür bedanken, dass ich die Möglichkeit bekam, meine Arbeit auf zahlreichen Konferenzen präsentieren zu dürfen. Ebenso werde ich viele schöne Erinnerungen von meiner Zeit am Lehrstuhl mitnehmen. Herrn Prof. Dr. Andreas Kleine, Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Quantitative Methoden und Wirtschaftsmathematik an der Fernuniversität Hagen, danke ich für die Übernahme des Zweitgutachtens. Mein Dank geht ebenfalls an Herrn Prof. Dr. Voeth für die Übernahme des Vorsitzes im Kolloquium.

Ein großer Teil dieser Arbeit ist im Rahmen des bereits erwähnten DFG-Projekts entstanden. Mein Dank gilt daher besonders den ursprünglichen Projektmitarbeitern, Frank Köhne und Dirk Staskiewicz, die mit ihrer Arbeit an Negoisst einen wesentlichen Grundstein für diese Arbeit gelegt haben und die mir mit einem „Hm...“ an der richtigen Stelle auch fachlich sehr weitergeholfen haben. Wertvolle Denkanstöße und Unterstützung bekam ich auch von meinen Kollegen Bernd Schneider, Kai Honsel, Katja Duckek, Michael Körner, Robert Elsler, Alexander Dannenmann und Marc Fernandes. Auch möchte ich mich bei den über 30 wissenschaftlichen Hilfskräften bedanken, die im Rahmen des DFG-Projektes einen großen Teil der Negoisst-Entwicklung gestemmt haben.

Abschließend sind vor allem meine Eltern als tatsächliche Wegbereiter zu erwähnen. Durch ihre Unterstützung in sämtlichen Lebenslagen sowie Förderung meiner Interessen und Begabungen haben sie das Fundament für die vorliegende Arbeit gelegt. Danke!

Andreas Reiser

Entscheidungsunterstützung in elektronischen  
Verhandlungen

Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung von  
unvollständigen Informationen

Reiser, A.

2013, XXII, 204 S. 29 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-00154-4